

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	9
	Problemfeld I: Präsenz und Repräsentation des Schrecklichen in Mythos und Kunst (9) - Problemfeld II: Semiologie und Reflexivität im Enthauptungs-Diskurs (10) - Bemerkungen zu Verfahren und Gliederung (11)	
II.	Semiologie und Poetik der Enthauptung	13
1.	Semiologie und Fiktionalisierung der Enthauptung	13
	Präsentation des Hauptes als Postfiguration historischer und mythologischer Vor-Bilder (13) - Enthauptung als Semiose (16) - Selbstreflexivität der Enthauptung als Semiose und Repräsentation der Urgeschichte der Sprachwerdung (19) - Materialität und Arbitrarität des Hauptes/Signifikanten versus ideologische Rezeption der Enthauptung (20) - Voraussetzungen und Perspektiven einer Ideologiekritik in den Bereichen Mythos und Kunst (21)	
2.	Reflexivität der Enthauptung in Mythos und Kunst	23
	Implikationen semiologisch inszenierter, in Kunst und Mythos integrierter Enthauptungen: Diskursivierungsstufen (23) - Reflexion I: Mittelbarkeit und Uneigentlichkeit von Sprache (23) - Reflexion II: Fiktionalität von Mythos und Kunst (24) - Reflexion III: funktionaler Doppelaspekt des Mythos (24) - Zusammenfassung und Überleitung (26)	
III.	Enthauptung im Medusen-Mythos - Real-Präsenz des Schrecklichen und immanente Kritik	27
	Distanzierung des Schrecklichen auf der Ebene des im Mythos Erzählten (27) - Vergegenwärtigung des Schrecklichen im Blick (27) - zwei scheinbar unvermittelbare Traditionslinien des Gorgo-Mythos (29) - mögliche Aufhebung der Trennung durch Engführung von Perseus und Athene (29) - Kerngeschichte des Mythos und Spiegelmotiv als Distanzierungsmechanismus (33) - Zwei Aussagen des Medusenmythos: Übersetzen des Schreckens in Kunst I: Einschreibung in Athenes Schild qua Reflexion und Reflexion auf die Funktionsweise des Mythos (35) - Carraccis Interpretation des Mythos als idealtypische Umsetzung (37) - Übersetzung des Schreckens in Kunst II: Athenes Flötenspiel (38) - Flötenspiel und Spiegelmotiv: mittelbare Anwesenheit des Schrecklichen und dadurch mögliche gleichzeitige Distanzierung des Schrecklichen (41) - Erzählen des Versteinerns als aporetisches Unterfangen - Überwindung durch Ovid und Lukian als mythologischer Auto-Kommentar und Entwurf von Autorschaft (41) - Dreifache Vermittlung und Funktionsweise	

des Mythos (45) - Pegasos als Fortschreibung des Mythos in der Kunst (45) - Di Pietros Interpretation des Medusen-Mythos (48) - Semiologische Dimension und Ikon des Vorweisens (52) - Rezeptives Moment in der semiologischen Konstellation am Beispiel der Deutung Freuds und Konsequenzen für den Mythos (53) - Semiologische Ideologiekritik und Vergegenwärtigungsnaivität als Konstituenten der Funktionsweise des Mythos (55) - Zusammenfassung und Überleitung (57)

IV. Enthauptung im *Buch Judith* - Problematisierte Hermeneutik und subversive Intertextualität

59

Quellenlage, Datierung, Kanonisierung und Problem der Originalität des *Buches Judith* (59) - Historische, biographische und geographische Widersprüchlichkeit: Deutungsforderung und Literarizität des *Buches Judith* (60) - Immanente Unstimmigkeiten als Offenheit stiftende Deutungsforderungen: Dina-Judith-Parallelisierung als eine plausible Lesart: Judith als Täterin oder als Opfer? (62) - Metapoetik und problematisierte Hermeneutik (65) - Ambivalente Rede Judiths und monovalente 'Lektüre' durch Holofernes als textimmanente Wiederholung der Deutungsproblematik (68) - Semiologie der Enthauptung als erkenntnistheoretische Keimzelle der Deutungsproblematik: Dialogizität des *Buches Judith* qua Zitation des Bilderverbotes eröffnet einen meta-theologischen Diskurs (70) - Einverleibung der im Medusen-Mythos gegebenen Semiologie der Enthauptung und Parallelen zum Medusen-Mythos, die die Gemeinsamkeit integrierter Enthauptungen übersteigen (75) - Rezeptionsphänomen I: Luthers Übertragung des *Buches Judith* (79) - Rezeptionsphänomen II: Judith-Darstellung Francesco Solimenas (80) - Subversivität, Dialogizität und Dimensionen der Intertextualität des *Buches Judith* (83) - Zusammenfassung und Überleitung (84)

V. Semiologische Metaphysik-Kritik und immanente Poetik der Überwindung - Johann Nestroys *Judith und Holofernes*

87

Felder der Nestroy-Forschung zu *Judith und Holofernes* (87) - Semiologie der Komödie: Interpretation von Text und theatralem Ereignis (89) - Verhältnis zur Hebbelschen Vorlage und Intertextualitätsaspekt der Mythenadaption (89) - Problemkonstellation des Stückes auf der Ebene der 'histoire' (91) - »Wunder und Zeichen« - immanent geforderte Verschiebung auf diskursive Lösungsansätze: poetische, theatrale und semiologische Selbstreflexivität des Stückes (92) - Reflektierte/thematisierte Produktivmachung mythologischer Muster: die Couplets in *Judith und Holofernes* (93) - Metatheatralität I: wechselseitig einander ermöglichende Spiele im Spiel - thematisiertes Illusionstheater versus thematisiertes Theater selbstbewußter Illusion (96) - Zuschauer im Binnenspiel: Sich-Einstellen der Illusion bei den Assiriern (102) - Metatheatralität II: Die Binnen-Inszenierung des Holofernes: 'Enthauptung' als Reflexionsfigur theatralischer Dopplung auf dem Feld der Komödie

(103) - Metatheatralität III: Die Binnen-Inszenierung Joabs als Thematisierung verdeckter theatralischer Bedeutungskonstitution auf dem Feld des Illusionstheaters - Parallelen zu Hebbels *Judith* (105) - Forschung/Rezeption zur 'Enthauptungs'-Szene (106) - Variierter, dem Stück inhärenter Enthauptungs-Diskurs (107) - Ideologie der Präsentation der Enthauptung bei Hebbel (108) - Semiologie der 'Enthauptung' in *Judith und Holofernes* (109) - Metatheatralität IV: Die »Geste« auf der Ebene des Rahmenspiels als paradoxe Gefährdung des Theaters als Zeichensystem (111) - 'U-Topos' eines von metaphysischer Einmischung freien Theaters (113)

VI.	Negativität als Rettung der Kunst? - Zum literaturhistorischen und erkenntnistheoretischen Ort von Nestroys <i>Judith und Holofernes</i>	115
	Autonomie und Heteronomie - zwei Begründungen von Kunst (115) - »Positivität der Negation« (Brill) als Vermittlungsstrategie der Kunst Nestroys? (116) - 'Positivität der Negation' in der 'Semiologie' Hegels (117) - »Negative Darstellung« (Kant) und Kunst (120) - Funktionsweise 'negativer Darstellung' nach Kant (121) - Konsequenzen für die Kunst (124) - Konsequenzen für Nestroys Stück: Prämisse einer als vollständig sprachvermittelt verstandenen Welt (125) - Walter Benjamins Übernahme und Veränderung der Struktur der 'negativen Darstellung' und eingeschränkte Nutzenanwendung für das Theater (126) - Paradoxe Schwebung als Begründung von Kunst (129)	
VII.	Zusammenfassung - Systematische Koordinaten semiologischer Metaphysik-Kritik	131
	Ermöglichungsbedingung I: Semiologie der Komödie (131) - Ermöglichungsbedingung II: Negativität der Reflexion (132)	
VIII.	Literaturverzeichnis	135
IX.	Verzeichnis der Abbildungen	149
X.	Personenregister	151